

Gulpen, Margaten und die Jülicher Enklaven Welz und Roerort. Die Orte Übach und Alsdorf kamen erst nach der Gebietsreform unter der österreichischen Kaiserin Maria Theresia hinzu. Diese Konstellation blieb bis zum französischen Einfall 1794 bestehen. Dann richtete die französische Verwaltung die „Mairie Merkstein“ (Kanton Herzogenrath, Arrondissement Maastricht, Département Meuse-Inferieur). 1815 kam die Bürgermeisterei Merkstein zum Großherzogtum Niederrhein – der späteren preußischen Rheinprovinz. Am 1. Januar 1972 wurden Merkstein und Kohlscheid in die Stadt Herzogenrath eingegliedert. Der Merksteiner Ortsteil wurde nach Übach Pahlenberg eingemeindet.

Wegen dem Steinkohlenabbau entwickelte sich das ländlich geprägte Merkstein zu einer Industriegemeinde mit vielen Neubausiedlungen des Aachener Steinkohlenreviers. Die Häuser Nr. 69 bis 123 (Bergbausiedlungen) der Merksteiner „Bierstraße“ gehörten zur 1876 abgeteuften „Zeche Nordstern“, die beiden 1950 vom Eschweiler Bergwerksverein übernommen wurden. Die wichtigste Zeche war das Bergwerk Adolf, das 1972 stillgelegt wurde. Dies führte zu einer erheblichen strukturellen Umstellung. Auch in den Jahren danach hat der Ort sich stark erweitert. 1891 erhielt Merkstein Eisenbahnanschluss (Bahnlinie Stolberg-Herzogenrath). Diese Bahnlinie wurde 1996 stillgelegt und 2004 als Euregiobahn wiederbelebt. Die Haltestelle befindet unmittelbar östlich des alten Ortskerns.

Die Vergangenheit des Kohlenbergbaus ist an vielen Stellen mit Relikten des Steinkohlenbergbaus, Halde und Bergbausiedlungen außerhalb des relativ kleinen Ortskerns noch deutlich zu erkennen.

(Peter Burggraaff, Universität Koblenz-Landau, 2016)

Quellen

Ferraris (1777): Kabinetskaart van de oostenrijkse Nederlanden en het Prinsbisdom Luik. Blatt 230-Rolduc

Geobasis NRW (2005): HistoriKa25 - Historische topographische Karten des heutigen Nordrhein-Westfalens im Wandel der Zeit. Blatt 5102-Herzogenrath

Nettekeningen (1842): Blatt 62 I und 62 II

Bonnekaart (1913): Blatt 764 Nieuwenhagen und 768 Kerkrade

Internet

www.de.wikipedia.org: Herzogenrath-Merkstein (abgerufen am 27.03.2017)

www.topotijdreis.nl: Tijdreis - 200 jaar topografie (abgerufen am 21.03.2017)

Literatur

Kahlen, Ludwig (2004): Schlussbilanz. Berichte – Gedanke – Wünsche (herausgegeben aus Anlass der kommunalen Neugliederung). Merkstein.

Kahlen, Ludwig (1972): Geschichten aus dem Rodaland. Merkstein.

Welfens, Hermann-Josef (2011): Merkstein damals und heute in den Ortsteilen Alt-Merkstein, Worm, Wildnis, Nivelstein, Finkenrath, Rimbürg, Hofstadt, Hofstadt und Herbach sowie das Vereinsleben. (Merkstein, Band 2.) Merkstein.

Welfens, Hermann-Josef (2011): Merkstein damals und heute in den Ortsteilen Ortsteile Plitschard, Floeß, Streiffeld, Magerau, Ritzerfeld und Thiergarten. (Merkstein, Band 3.) Merkstein.

Welfens, Hermann-Josef (2011): Vergangene Zeiten - schöne Zeiten. (Merkstein, Band 4.) Merkstein.

Welfens, Hermann-Josef (2010): Fotodokumentation früher-heute, Ortsteil Alt-Merkstein. (Merkstein, Band 1.) Merkstein.

Schlagwörter: Haufendorf, Ortskern

Ort: 52134 Herzogenrath - Merkstein

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1123

Koordinate WGS84: 50° 53 4,72 N: 6° 06 5,64 O / 50,88464°N: 6,10157°O

Koordinate UTM: 32.296.131,89 m: 5.640.999,32 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.507.191,46 m: 5.638.818,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ortsteil Herzogenrath-Merkstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-252423> (Abgerufen: 6. Mai 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

